

Rollenkonflikt: Schüler, die Drogen nehmen

Beitrag von „CDL“ vom 16. Juni 2019 14:19

Zitat von Buntflieger

na ja, das bedeutet ganz einfach, dass jemand Gedanken über den möglichen Umgang mit dem Thema Drogenkonsum (hier speziell unter Jugendlichen) im schulischen Rahmen sofort als moralisch fragwürdig bezeichnet, wenn sie über den plakativen Leitspruch "Keine Macht den Drogen!" hinaus gehen.

Mit der Argumentation könntest du eventuell recht haben, wären die Beiträge des TEs die die Basis für deine Argumentation darstellen nicht so außerordentlich fragwürdig. Eine sachliche Diskussion über verschiedene Drogenpräventionskonzepte verschiedener Schulen hätte einen völlig anderen Diskussionsverlauf ergeben, als die problematischen Selbstäußerungen des TEs. Insofern greift deine Argumentation wie ich finde nicht, sondern lenkt den Fokus einfach nur auf einen Metaschauplatz, der Diskussion darüber wie diskutiert wird, statt selbst etwas zu Inhalten beizutragen.

Ich habe den Eindruck, dass alle KuK, die sich in diesem Thread geäußert haben sich Gedanken zum Thema Drogenkonsum machen. Die Mehrheit wendet sich dabei äußerst explizit gegen eine Vorgehensweise nach schwarz-weiß Schema (wegschauen und ignorieren versus "gesündere" Dosierungen empfehlen). Deine Beiträge zum eigentlichen Thema lassen darauf schließen, dass du bislang auch lieber die Augen verschließt vor der Thematik. Wie stellst du dir denn einen sinnvollen Umgang vor jenseits dieses Hinnehmens und Ignorierens? Was macht ihr an deiner Schule im Bereich Prävention? Was würdest du dir wünschen im Umgang? Butter bei die Fische Buntflieger, keine Rauchkörper zünden am laufenden Band.